

TEZ-Meisterschaften vor einem zweiten Leben

## Leuchtenstadt-Open: attraktiver Neustart

Es drohte nichts weniger als das definitive Aus. Nun sollen die TEZ-Meisterschaften der Aktiven wiederbelebt werden. Das OK beschreitet dabei neue Wege und steigert damit die Attraktivität hoffentlich nachhaltig.

Purer Frust war jeweils der Mühe Lohn. Topnoten für die rührigen Veranstalter und gute Zeugnisse für die präsenten Aktiven, miserable jedoch für das wachsende Mehr der Abwesenden.

### Okay für OK

Allmählich erhellte sich die Erkenntnis, dass hervorragende Organisationsarbeit auch verbunden mit einem noch so intensivierten Einladungsverfahren wenig bis nichts gegen die offensichtlich grassierende Gleichgültigkeit namentlich bei den Regionalbesten sowie bei den Damen und beginnend gar bei den Jungen ausrichten konnte. Und aus neutraler Sicht entwickelte sich auch viel Verständnis dafür, dass sich die sonst schon geforderten OKs einfach nicht dazu hergeben wollten, den Leuten «hinterher zu höseln». Zu demütigend empfand man die ungefreute Situation. Man schien wie schon etliche Jahre zuvor im Winter nun auch mit den Outdoor-Meisterschaften dem unvermeidlichen Ende entgegenzusteuern.

### Neues Kapitel

Über den höchst erfreulichen Prolog zu einem völlig neuen Kapitel in dieser leidig gewordenen Geschichte liess sich an dieser Stelle schon in der letzten Smash-Ausgabe berichten: Im Gedenken an den verstorbenen stillen Helfer und TCA-Funktionär Moritz Burri verfestigte sich bei einigen Allmendlern mit eigener Turniervergangenheit die Idee, diesen Meisterschaften neues Leben einzuhauchen. In der Zwischenzeit hat diese Vision Gestalt angenommen. Aktueller Stand: Mit Claudio Christen (Co-Präsident/Special Events, Food, Beverage & Hospitality), Roger Erni (Co-Präsident/Finanzen), Marcel Amrein (Kommunikation und Marketing), Reto Bösch (Sponsoring und Infrastruktur), Raphael Lustenberger (Turnierleitung) und der langjährigen ehemaligen TCA-Präsidentin Brigit Fischer hat sich ein OK geformt, das die Arbeit aufgenommen hat und damit zügig voranschreitet. In Übereinkunft mit den TEZ-Verantwortlichen – und um der Konkurrenz von Bodensee- und



Foto: zvg

**Sie haben die Initiative ergriffen:** (v.l.) Raphael Lustenberger, Claudio Christen, Roger Erni, Marcel Amrein und Reto Bösch.

Schützenmatt-Cup auszuweichen – wurden mit dem 30. August bis 1. September und 6. bis 8. September neue Turnierdaten fixiert. Schon damit wird erkennbar, dass man ganz klar auf eine national gefärbte Topbesetzung zielt, um der Renaissance auch das nötige Gewicht verleihen zu können.

### Leuchtenstadt-Open

Unter diesem einstweiligen Arbeitstitel sollen die in den Hauptkonkurrenzen schweizweit offenen TEZ-Meisterschaften auf der Luzerner Allmend, in Horw und bei Schlechtwetter in der Krienser Pilatushalle zur Austragung gelangen. Die Affiche soll mit grossen Namen der helvetischen Szene locken. Deshalb wurde das Preisgeld auf insgesamt 18 000 Franken angehoben, wobei Sieger wie Siegerinnen der beiden Hauptkonkurrenzen mit jeweils 4000 Franken bedient werden sollen. Selbst ein Gratspaket mit Unterkunft und Verpflegung könnte den Topshots in Aussicht gestellt werden. Aber auch an den dazu-

gehörenden Rahmen mit einer kleinen Tribüne für den Centrecourt sowie diversen Sonderleistungen für die Teilnehmenden ist angedacht. Realisiert werden soll auch ein Special Event mit einer Auktion von Gegenständen, die von Schweizer Sportgrössen zur Verfügung gestellt würden und deren Erlös einem gemeinnützigen Zweck zugeführt würde. Der Gesamtbudget-Rahmen bewegt sich so im Bereich von 40 000 Franken.

### Moritz Burri-Memorial

Aus dem traditionellen Meisterschaftsprogramm gestrichen werden die Doppelwettbewerbe. An ihre Stelle rückt ein Moritz Burri-Memorial-Mixed.

Noch wird das Finden von partnerschaftlichen Sponsoren eine besondere Knacknuss sein. Aber dass man gut unterwegs ist und schon frühzeitig die Weichen stellt, soll bereits am 19. April ein Opening Day beweisen, an dem das ganze Projekt präsentiert werden soll.

Hans-Peter Brunner

Starke Innerschweizer Präsenz an der Junioren-SM

## Fünf Medaillen plus OK-Gold

Titellehren waren den Innerschweizern diesmal zwar verwehrt, aber die Präsenz in den Schlussgängen war dennoch eindrücklich.

Mit der bereits 44. Auflage der von Beginn (1969) an in und um Luzern angesiedelten und fest verankerten nationalen Indoor-Meisterschaften des Nachwuchses rückt allmählich ein Goldjubiläum ins Fadenkreuz. Regelmässig Gold für die traditionell gepflegte Turnierdurchführung ver-

dienten sich einmal mehr die Organisatoren. Nicht den ersten Zweig, aber dreimal den zweiten und zweimal den dritten erstritten sich die Vertreter der gastgebenden und der Zuger Region, was sich durchaus als überdurchschnittliche Ausbeute interpretieren lässt.

### Medinas Coup

Die positivste Überraschung dabei bot zweifelsfrei Medina Sahinagic bei den U16-Girls. Als Ungesetzte verblüffte die sich in der nationalen Elitesportschule in Kreuzlingen auf eine Tenniskarriere vorbereitende Seewerin zuerst mit einem Zweisatzsieg gegen die auf Position N3.37 wesentlich besser ausgewiesene Favoritin Anna Gabric und dann mit einem Vorstoss in den Final, wo ihr dann die Kraft doch etwas ausging. Eher den Prognosen entsprach die Endspielqualifikation Chiara Volejnicks bei den U18-Spielerinnen, wobei sie der Favoritin Tess Sugnaux dann sogar noch den Startsatz abknüpfen konnte. Bei den Jüngsten eroberte die Baarerin Jamie Kenel

nach drei Gruppensiegen ebenfalls Silber. Bei den Junioren überzeugte der Stadtluzerner Matej Kostadinov (U18) mit einem kaum erwarteten Derbysieg gegen den Viertgesetzten Adam Moundir, für den damit bereits im Achtelfinal Endstation war. Mit einem weiteren Vollerfolg kam sein Bezwinger gar noch in den Halbfinal, wo er dem späteren Titelgewinner unterlag. Das gleiche Schicksal widerfuhr bei den U12ern Yanis Moundir, wobei er mit dem Bronzegewinn immerhin die «Familienehre» rettete. H.-P. Brunner

### Redaktion Innerschweiz

Hans-Peter Brunner  
Sonnhalde 25, 6206 Neuenkirch  
Telefon/Fax 041 467 10 42